

BLV Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

4. Jahrgang

5. Februar 1961

Nr. 2

Januar im Zeichen der Bezirksvorentscheidungen

Der erste Schritt ist getan!

Der erste Schritt zu den Deutschen Meisterschaften und den deutschen Jugendbestenkämpfen 1961 ist getan! Die Bezirksvorentscheidungen liegen hinter uns. Die ersten Hoffnungen haben sich erfüllt, andere mußten begraben werden. Nun blicken diejenigen, die sich qualifiziert haben, nach Gelsenkirchen und Bochum, wo die Landesmeisterschaften am 18./19. Februar stattfinden. Noch einmal liegen harte Kämpfe vor den Aktiven, noch einmal werden sie den Beweis ihrer Klasse antreten müssen. Denen aus Nordrhein-Westfalen, die das Ziel 'DEUTSCHE' erreichen werden, viel Glück.

Allen aber, ob sie sich bei den Bezirksvorentscheidungen qualifiziert haben oder nicht, gilt der Dank für ihr sportliches Bemühen.

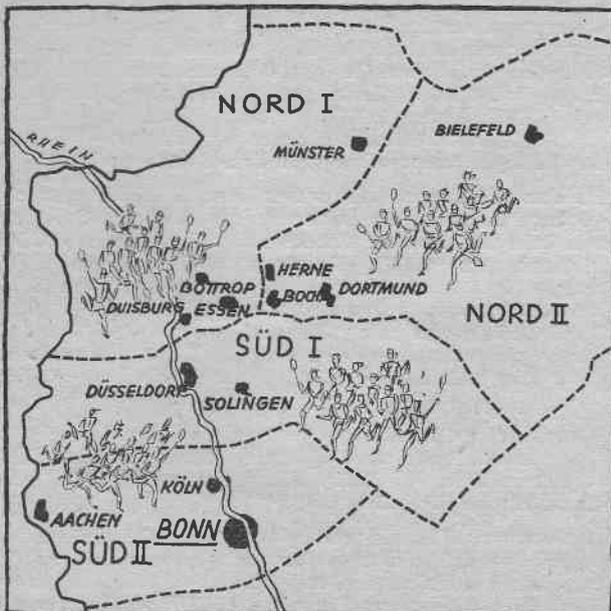
Nicht alle können gewinnen, aber mitgemacht zu haben, sich ganz eingesetzt und als Sportler bewährt zu haben, zählt manchmal mehr als der Sieg! hi. —

Und nun die Berichte von den Vorentscheidungen der einzelnen Bezirke:

Nord I

Wenig Meldungen bei der Jugend

Im Jungen-Einzel waren 36 Meldungen aus 14 Vereinen abgegeben worden. In den Spielen der Vorrunde gab es keine Überraschungen, außer, daß der junge, nicht gesetzte Gehrke durch seinen sportlichen Eifer und seine



Bescheidenheit besonders gefallen konnte. Große Freude dann auch, als er sich im Endspiel gegen Pailliar (OSC Werden) den Sieg holte. Besonders spannend verliefen die Spiele des Semifinals, die von Gehrke und Pailliar gegen Mitteldorf (Werden) und Wehrmeister (Verberg) erst jeweils nach drei hartumkämpften Sätzen gewonnen wurden.

Elf Mädchen aus nur sechs Vereinen nahmen den Kampf im Einzel auf. Als die letzten vier ermittelt waren, fand man nur bekannte Namen. Wie erwartet, kamen Ursula Esser (Werden) über ihre Clubkameradin Hubach und Annette Schäfers (Verberg) gegen Holkötter (Gladbeck) ins Endspiel, in dem Annette Schäfers wenig Mühe hatte, ihren Vorjahrsieg zu wiederholen. Der OSC Werden brachte drei Mädchen unter die letzten acht.

Im Jungen-Doppel hießen die Sieger wie erwartet Lösche/Kucki (Mülheim/Speldorf), die im Endspiel in drei Sätzen Pailliar/Tetenberg (Werden) das Nachsehen gaben. Im Mädchen-Doppel gab es ein rein Werdener Endspiel, das die Sieger des Vorjahres Ursula Esser/Hubach gegen Christa Esser/Winnesberg klar gewannen. Hier waren nur fünf Paarungen aus vier Vereinen am Start.

Auch das Mixed war mit sieben Doppel sehr schwach besetzt. Tetenberg/Schäfers (Werden/Verberg) gegen Lösche/Frackenpohl (Mülheim) hieß die erwartete Endspielpaarung, und klar gewannen Tetenberg/Schäfers in zwei Sätzen den Kampf.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß bei der Jugend im Bezirk Nord I kein großer Aufschwung zu verzeichnen ist. Beschämend ist, daß aus 38 Vereinen des Bezirks nur vierzehn ihre Meldungen zu den Vorentscheidungen abgaben. Gut ist die Jugendarbeit beim OSC Werden, 1. BSC Bottrop, FC Marl und TV Einigkeit Gladbeck. Wo bleiben jedoch die andern?! Vielleicht sollte man es zur Pflicht machen, daß jeder Verein wenigstens eine Jugendmannschaft zu den Meisterschaftsspielen melden muß, um der Jugendarbeit mehr Aufschwung zu geben. K. G.

Einige Überraschungen bei den Senioren

Auch die Vorentscheidungen der Senioren wurden in der Bezirkssportanlage in Gelsenkirchen-Buer-Erle ausgetragen. Im Herren-Einzel waren 71 Meldungen abgegeben worden. Die Spiele wurden samstags von 15 bis 22 Uhr auf vier Feldern reibungslos abgewickelt. Überraschungen gab es durch den nicht gesetzten H. Schäfer aus Gelsenkirchen, der u. a. Balk (Buer) ausschaltete und Wosowski (Krefeld), der bis ins Halbfinale durchdrang. Im Endspiel standen sich dann die Vereinskameraden Jendroska und Larisch aus Bottrop gegenüber. Kurt Jendroska benötigte drei Sätze (16:18, 15:2, 15:9) zum Sieg.

Erfreulich stark besetzt war mit 24 Meldungen das Damen-Einzel. 23 Spiele waren notwendig, bis mit Fr. Christel Penke die Bezirksbeste feststand. Ihr Sieg über Fr. Hoffmann (Krefeld) war mit 11:2 und 11:1 recht klar, nachdem sie vorher Frau Skorzyk (Buer) ausgeschaltet hatte.

Aus dem Inhalt:

Der erste Schritt ist getan	Seite 1 - 4
Zeitlupe	Seite 3
Hallo, Herr Nachbar!	Seite 3
Ergebnisse und Tabellen	Seite 4
Es qualifizierten sich	Seite 5
Änderung der Mannschafts- aufstellung	Seite 6
Von den Vereinen	Seite 7
Amtliche Nachrichten	Seite 8

Wie immer sehr stark besetzt auch das Herren-Doppel, das mit dem Überraschungssieg der Essener Landers/Kaluza endete. Sie schlugen u. a. Grohlig/Bastijans (Wesel) und Balk/Leitsch (Buer) aus dem Feld, bis sie im Endspiel auf die Favoriten Jendroska/Kilimann (Bottrop) trafen. Auch hier behielten sie in drei Sätzen (15:5, 5:15, 15:7) die Oberhand.

Von den 12 Meldungen im Damen-Doppel spielten sich die Finalistinnen Salewski/Skorzyk (Buer) und Geschwister Penke (Borbeck) ohne große Mühe durch. Das Endspiel wurde dann erwartungsgemäß von Salewski/Skorzyk 15:10 und 15:8 gewonnen.

Im Mixed ließ sich die favorisierte Paarung Larisch/Haunert (Bottrop/Herne) das Konzept nicht aus der Hand nehmen. Sie benötigten allerdings drei Sätze, um über Salewski/Leitsch (Buer) ins Endspiel vorzudringen, in das etwas überraschend gleichfalls das Borbecker Ehepaar Clasen eingezogen war. Wie erwartet gab es an dem klaren Sieg von Larisch/Haunert (15:7, 15:3) keinen Zweifel.

Greengate-Badmintonschuhe mit Nylonlüftung extra leicht und besonders rutschfest

Die Bezirksvorentscheidungen der Senioren gingen ohne Proteste reibungslos über die Bühne. Die einzelnen Spiele wurden zu verschiedenen Zeiten ausgetragen: Herren-Einzel Samstag von 15 bis 22 Uhr, Damen-Einzel Sonntag von 9 bis 11 Uhr, Herren-Doppel Sonntag von 11 bis 14 Uhr, Mixed Sonntag von 14 bis 16 Uhr.

Die Endspiele fanden auf einem Feld statt, die Semifinals auf zwei. Dadurch war es möglich, den Spielern eine Pause von 20 Minuten zu garantieren. Die Einteilung hat sich aufs Beste bewährt, so hatten die Damen z. B. nur einen Spieltag und konnten mittags ungestört zwei Stunden Pause machen. Die Herren brauchten Sonntag erst um 11 Uhr anzutreten und konnten sich so von den Samstagskämpfen genügend ausruhen.

Insgesamt wurden 164 Spiele bei den Senioren ausgetragen. Hierfür wurden folgende Zeiten benötigt: 12 Stunden auf vier Feldern, sieben Stunden auf zwei Feldern, zwei Stunden auf einem Feld. Als Durchschnitt für ein Spiel konnten 25 Minuten angenommen werden. Besonders erfreulich ist, daß sich unter den qualifizierten Spielern Namen befinden, die sich erst in den letzten Monaten nach vorn geschoben haben. So ist eine gute Weiterentwicklung in fast allen Vereinen bei den Senioren zu verzeichnen.

K. G.

Nord II

VfL Bochum erfolgreichster Verein

Die Bezirksvorentscheidungen, die am 8. und 14./15. Januar in Bochum als Bezirksmeisterschaften ausgetragen wurden, hatten bei der Jugend keine allzu große Beteiligung. So konnten zum Beispiel im Mädchen-Doppel und Mixed keine Endspiele ausgetragen werden.

Das Jungen-Einzel wurde wie erwartet eine Auseinandersetzung zwischen den Clubkameraden Wulff und Grotjahn vom Ausrichter VfL Bochum; Wulff gewann das Endspiel sicher 15:11, 15:6. Im Mädchen-Einzel, in dem

die starken Spielerinnen des Etus Wanne nicht am Start waren, konnte sich Groke vom TV Gerthe mit 11:6 und 11:8 über ihre Konkurrentin Schulz (Westfalia Herne) den Sieg holen.

Natürlich waren im Jungen-Doppel Wulff/Grotjahn (VfL Bochum) nicht zu schlagen. Im Endspiel standen ihnen Wittfeld/Kendzia von Westfalia Herne gegenüber, die 15:8 und 15:10 besiegt wurden.

Auch bei den Senioren stellte der VfL Bochum die meisten Sieger, nämlich drei. Im Herren-Einzel drangen Schmidt (VfL) und Treichel (Westfalia Herne) ins Endspiel vor. Sicherer Sieger der Bochumer mit 15:5 - 15:5. Das Damen-Einzel war sogar eine rein Bochumer Angelegenheit. Die Favoritin Fr. Burkhardt benötigte gegen ihre Clubkameradin Fr. Willkner drei Sätze, um mit 11:8, 3:11 und 11:4 die Oberhand zu behalten.

Im Herren-Doppel war die Paarung von Westfalia Herne Treichel/Jerzembeck mit 15:6 - 15:9 über Gadau/Müther vom PSV Gütersloh erfolgreich, während sich im Damen-Doppel die Bochumer Siegesserie fortsetzte. Willkner/Grabowski gewannen nach drei Sätzen mit 7:15, 15:7, 15:8 über die Westfalia-Damen Haunert/Neuhaus. Im Mixed schließlich war der PSV Gütersloh an der Reihe. Zwei Gütersloher Paarungen standen sich im Endspiel gegenüber. Sieger wurden Strothotte/Webelhuth mit 15:10 und 17:14 über Hantel/Bober.

H. W.

Süd I

Schwache Beteiligung der Jugend

Eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Meldungen ließ es zu, daß die Bezirksvorentscheidungen der Jugend im Bezirk Süd I flott über die Bühne gehen konnten. Bei insgesamt nur 27 Spielen wurden nicht ganz vier Stunden benötigt, um auf den vier Feldern der Turnhalle des Rethel-Gymnasiums in Düsseldorf, die vom BC Düsseldorf freundlicherweise zur Verfügung gestellt worden war, die Spiele abzuwickeln. Dank dem BC Düsseldorf war es so übrigens nach zwei Jahren wieder möglich, die Vorentscheidungen auf dem eigentlichen Gebiet des Bezirkes Süd I auszutragen, nachdem man infolge Hallenmangels in den beiden Jahren vorher nach Köln und Bonn hatte ausweichen müssen. Zwar hatte die Düsseldorfer Halle durch ihre geringe Höhe (ca. 5,50 Meter) auch nicht gerade ideale Ausmaße, aber dieser Nachteil dürfte durch die günstigere Anfahrt in etwa ausgeglichen worden sein.

Nur sechs Vereinen gelang es, ihre jugendlichen Mitglieder glücklich durch die Vorentscheidungen zu bringen. Und zwar dem STC Solingen mit 7 Paarungen, dem TV Merscheid und dem BC Düsseldorf mit jeweils 6 Paarungen, der Tgd. Burg und der DJK Solingen mit je 4 Paarungen und dem OSC Düsseldorf mit einer Paarung.

Und nun zu den Spielen: 24 Spieler hatten zu den Jungen-einzel gemeldet, die damit, wie immer, die stärkste Beteiligung aufwiesen. Es qualifizierten sich: Will (Tgd. Burg), John (BCD), Garke (MTV), Schramm (BCD), Beutgen (DJK), Laufs (MTV), Kolbach (STC) und Wochele (BCD). Das interessanteste Spiel war Emmers-Will, das der Solinger Emmers knapp in drei Sätzen verlor.

Zu den Mädcheneinzel waren nur 12 Meldungen eingegangen, so daß die folgenden qualifizierten Spielerinnen bald feststanden: v. Eckern (DJK), Altenhoff (OSC), Lichtenhagen (MTV), Slagmann (BCD), Klaus (STC), Hoppe (Tgd. Burg), Besken (MTV) und Westebbe (STC). Bei den Jungendoppeln waren bei 7 Meldungen nur drei Spiele nötig um die Qualifikation durchzuführen. Es kamen durch: Emmers/Klein (STC), Kolbach/Bonenkamp (STC), Hofbeck/Garke (MTV) und John/Wochele (BCD).

Noch weniger Meldungen, nämlich sechs, waren zu den Mädchendoppeln eingegangen. Hier hießen die Qualifizierten nach nur zwei Spielen: Westebbe/Meis (STC), v. Eckern/Wichert (DJK), Klaus/Herrmann (STC) und Garbe/Hoppe (Tgd. Burg).

Auch nur zwei Spiele waren in der Mixeddisziplin erforderlich, so daß sich von den sechs gemeldeten Paaren folgende qualifizierten: Besken/Hau (MTV), Beutgen/Wichert (DJK), Schramm/Slagmann (BCD) und Bembek/

ZEITLUPE

Eine lustige (oder besser: traurige?) Nachricht erhielt ich aus Wesel. Der BC Grün-Weiß konnte vor einigen Wochen einmal nicht trainieren, weil die ... Putzfrauen ihren Urlaub hatten.

Kommentar zu der Geschichte': Ohne Putzfrauen geht es nicht!

*

Ein Fall, der mich sehr nachdenklich stimmte, ereignete sich bei den Bezirksvorentscheidungen. Ein jugendlicher Spieler, der am Morgen noch einige schwere Spiele vor sich hatte, nahm sich in einem Vorrundenspiel im Jungen-Einzel Zeit, wenn er zum Ball ging, und konzentrierte sich eine Sekunde, bevor er aufschlug. Er wurde daraufhin vom Turnierleiter mit der Bemerkung verwarnet, daß er den Spielbetrieb verzögere und beim nächsten Mal aus dem Kampf genommen würde.

Aber, aber! Warum denn so eilig?! Auf die paar Sekunden kommt es doch nun wirklich nicht an. Jeder muß mit seinen Kräften haushalten. Der menschliche Körper ist doch keine Maschine! Und wo findet man heutzutage noch Jugendliche, die sich konzentrieren können?

*

Erschreckend hoch ist die Zahl der Spieler, die Fußfehler und falsche Aufschläge (z. B. oberhalb der Hüfte) machen. Das merkte man wieder einmal bei den Bezirksvorentscheidungen. Die Schiedsrichter sollten besser darauf achten und schärfer durchgreifen.

Wenn sich diese Untugend einmal eingeschlichen hat, und das scheint mir jetzt schon sehr der Fall zu sein, ist sie so schnell nicht wieder zu bannen.

*

Zufällig kam mir eine Meldung vom Sport-Informationssdienst in Düsseldorf zu Gesicht, in der ich las, daß am 28. Januar nur zwei Meisterschaftsspiele der Oberliga ausgetragen wurden. Die beiden anderen Spiele, 1. DBC Bonn gegen Westfalia Herne und BC Krefeld gegen 1. BSC Bottrop, fielen aus, weil Bonn und Krefeld Spieler zum Länderkampf gegen Norwegen in Oslo abstellen mußten.

Für eine kurze Nachricht wäre der Pressewart den Vereinen sehr dankbar gewesen, doch ... wieder Pech gehabt! Vielleicht beim nächsten Mal! Hoffentlich!!

*

Beim 1. BC Beuel bedanke ich mich abschließend für die Zusendung der Clubmitteilungen, die seit September vorigen Jahres jeden Monat erscheinen. Die beiden Beueler Pressewarte machen sich damit sehr viel Arbeit, erfolgreiche Arbeit, wie ich nach Durchsicht der Exemplare feststellen konnte.

Auch dieses Beispiel sei den anderen zur Nachahmung empfohlen! Hätten wir mehr Leute, die sich für die Pressearbeit der Clubs einsetzen, wäre es nicht so mäßig darum bestellt

meint

HIRO

Garbe (Tgd. Burg). Sehr knapp hier der Sieg von Beutgen/Wichert mit 15:11, 12:15, 15:10 über Klein/Herrmann (STC). Schade, beide Paare wären für die Landesmeisterschaft gut gewesen. h.w.b.

**Cleave „Whipshaft“-Turnierschläger
sind Extraklasse**

Kleine Mißtöne bei den Senioren

Dank einer ausgezeichnet funktionierenden Turnierleitung wurden die 62 zur Ermittlung der Teilnahmeberechtigten nötigen Spiele in nicht ganz 6 1/2 Stunden in der vier Doppelfelder fassenden Turnhalle des Rethel-Gymnasiums an der Graf-Recke-Straße in Düsseldorf über die Bühne gebracht, so daß der vorsorglich mitangesetzte Sonntag nicht mehr gebraucht wurde. Bis auf zwei kleine Mißtöne (Protest gegen einen Schiedsrichter und kampflose Niederlage eines recht bekannten — übrigens von der Turnierleitung gesetzten — Mixed durch zu spätes Eintreffen einer Spielerin, die auch in einem anderen Bezirk in einer anderen Disziplin an den Bezirksvorentscheidungen teilgenommen hatte) gab es keinerlei Schwierigkeiten, kaum eine Minute war ein Spielfeld frei, und so war es auch nicht weiter verwunderlich, daß die Vorentscheidungen im Bezirk Süd I so unerwartet rasch durchgeführt werden konnten.

Die meisten Teilnehmer bekam der Merscheider TV durch, gefolgt vom OSC Düsseldorf, BC Burg, STC Solingen, FC Langenfeld S/W Düsseldorf, Tgd. Lennep, TV Haan, DJK Solingen, sowie dem OTV Ohligs 88. Eine Überraschung: der BC Düsseldorf bekam außer seinen schon von vornherein teilnahmeberechtigten Spielern keine Paarung bei diesen Bezirksvorentscheidungen durch. Ganz überraschend stark waren die Merscheider in den Herren-Doppeln, denn alle drei gemeldeten Doppel qualifizierten sich. Und damit zu den Spielen: Mit 34 Meldungen waren die Herren-Einzel natürlich wieder die stärkste Disziplin. Bekannte Namen, wie Mönch, Jürgen Koch, Schlieper etc. waren gemeldet und von der Turnierleitung gesetzt worden, und alle kamen durch. Interessant vielleicht der Dreisatz-Sieg von Wagner (STC) gegen Löwen (Tgd. Lennep), der anscheinend eine längere Anlaufzeit brauchte, aber dann kam er klar unter die letzten an den Landesmeisterschaft teilnahmeberechtigten acht. Ansonsten erkämpften sich die Fahrkarte nach Gelsenkirchen-Buer-Erle: Philipps (MTV), Hosse (STC), Koch (MTV), Mönch (OSC), Fischer (OSC), Otto (BC Burg) und auch vom BC Burg: Schlieper.

Unwahrscheinlich gering waren die Meldungen im Damen-Einzel. Halten sich die Damen alle nicht stark genug, um gegen wenigstens eine Gegnerin zu gewinnen? Jedenfalls waren nur neun Meldungen eingegangen, so daß nur ein Spiel nötig war, bis alle acht qualifiziert waren. Hier unterlag Fräulein Müller von der Tgd. Lennep ihrer Gegnerin Bieker von der DJK Solingen.

Bei den Damen-Doppeln war die Beteiligung auch nicht gerade groß. Acht Paarungen waren gemeldet, so daß genau vier Spiele genühten, um die vier teilnahmeberechtigten zu ermitteln. Es kamen durch: v. d. Thüsen/Eich (OSC), Verhoeven/Langenbrink (BC S/W Düsseldorf/Kölner FC), Schmidt/Latz (STC Solingen/Krefelder BC), sowie Kremer/Husmann (FC Langenfeld).

Insgesamt achtzehn Paarungen waren bei den Spielen in der Mixed-Disziplin vertreten. Hier kam die Paarung Hapke/Neuhaus vom MTV nicht unter die letzten Vier, da Frl. Neuhaus zu spät eintraf. Dafür kamen Jansen/Roberts (OTV 88) ans Ziel ihrer Wünsche, gefolgt von Meis/Schmidt (MTV/STC), Dültgen/Everts (MTV) und L. Roggenbuck/Jacobs (FC Langenfeld). Ob unsere vielfache Deutsche Meisterin Hannelore Schmidt auch zusammen mit dem Merscheider Meis zu einem Titel kommen wird?

Hallo, Herr Nachbar!

Nun ist es also soweit, der Sport-Gesundheitspaß ist für jeden Sportler zur Pflicht geworden.

Was sagen Sie dazu, Herr Nachbar?

Nachbar: Ich denke, für die Sportler unseres Verbandes ist das schon eine alte geübte Sache?



Ergebnisse und Tabellen

Senioren:

Bezirksklasse Süd I

Am 4. 12. 1960 spielten:

PSV Remscheid I — TV Ohligs 88 I 5:6
Tgd. Burg I — OSC Düsseldorf II 5:6
TV Merscheid II — TV Haan I 6:5
BC Düsseldorf II — PSV Remscheid II 11:0

Tabellenstand:

BC Düsseldorf II	5	43:12	5:0
Merscheider TV II	5	35:20	4:1
OSC Düsseldorf II	5	31:24	4:1
PSV Remscheid I	6	35:31	3:3
BC Mettmann I	5	24:31	2:3
TV Ohligs 88 I	5	21:34	2:3
TV Haan I	6	36:30	2:4
Tgd. Burg I	6	31:35	2:4
PSV Remscheid II	5	8:47	0:5

Bezirksklasse Nord II

Am 4. 12. 1960 spielten:

TV Gerthe I — Eintracht Bielefeld II 10:1
Eintracht Bielefeld I — SC Westf. Herne II 11:0
PSV Gütersloh I — SuS Bielefeld I 7:4

Tabellenstand:

Eintracht Bielefeld I	6	54:12	6:0
SuS Bielefeld I	6	36:30	4:2
PSV Gütersloh I	4	19:15	3:1
VfL Bochum III	5	31:24	3:2
TV Gerthe I	5	29:26	2:3
1. BC Dortmund I	4	14:30	1:3
Eintracht Bielefeld II	5	19:36	1:4
SC Westf. Herne II	4	8:36	0:4

1. Kreisklasse Süd I a

Am 27. 11. 1960 spielten:

OSC Düsseldorf IV — BC Düsseldorf III 4:7
OSC Düsseldorf III — BC B/W Mettmann II 11:0
BC S/W Düsseldorf III — FC Langenfeld II 0:11

Tabellenstand:

FC Langenfeld II	5	44:11	5:0
S/W Düsseldorf II	3	26:7	3:0
OSC Düsseldorf III	4	34:10	3:1
BC Düsseldorf III	5	30:24	3:2
Tgd. Neuß I	3	15:18	1:2

S/W Düsseldorf III	5	8:47	1:4
BC Blau-Weiß Mettmann II	3	5:28	0:3
OSC Düsseldorf IV	4	13:31	0:4

1. Kreisklasse Süd I b

Am 27. 11. 1960 spielten:

PSV Wuppertal I — TuS Hattingen I 9:2
TV Merscheid III — WMTV Solingen I 3:8
SC Cronenberg I — DJK Solingen I 2:9

Tabellenstand:

WMTV Solingen I	4	34:10	4:0
Tgd. Lennep I	4	31:13	3:1
DJK Solingen I	4	26:18	3:1
PSV Wuppertal I	3	22:6	2:1
BSG Kieserling & Albrecht I	3	18:15	2:1
TuS Hattingen I	4	18:26	1:3
Merscheider TV III	4	12:32	0:4
Cronenberger SC I	4	4:30	0:4

2. Kreisklasse Süd I b

Am 27. 11. 1960 spielten:

TV Witzhelden I — TTC Hiddinghausen I 8:3
TV Ohligs 88 II — 1. BC Monheim II 8:3

Am 19. 12. 1960 spielten:

TTC Hiddinghausen I — WMTV Solingen II 2:9

Tabellenstand:

WMTV Solingen II	4	32:12	3:1
1. BC Monheim II	3	23:10	2:1
TV Ohligs II	3	22:11	2:1
BSG Kieserling & Albrecht II	1	6:5	1:0
TV Witzhelden I	4	11:33	1:3
TTC Hiddinghausen	3	5:28	0:3

2. Kreisklasse Süd 2 b

Am 27. 11. 1960 spielten:

PSV Wuppertal II — Tgd. Lennep II 5:6
Tgd. Burg II — TuS Hattingen II 3:8
BC Burg II — DJK Solingen II 11:0

Tabellenstand:

TuS Hattingen II	4	36:8	4:0
BC Burg II	3	29:4	3:0
DJK Solingen II	4	22:22	2:2
Tgd. Lennep II	4	15:28	2:2
1. Hagener BC I	2	10:12	1:1

Tgd. Burg II	5	20:35	1:4
PSV Wuppertal II	4	11:33	0:4

1. Kreisklasse Nord II a

Am 27. 11. 1960 spielten:

BC Lünen I — Castroper TV I 9:2
PSV Gütersloh II — FSV Dortmund I 8:3
Soester SV I — TuS Velmede-Bestwig I 2:9

Tabellenstand:

TuS Velmede-Bestwig I	3	31:2	3:0
PSV Gütersloh II	4	27:17	3:1
BC Lünen I	3	19:14	2:1
Soester SV I	4	24:20	2:2
FSV Dortmund I	5	18:37	2:3
Castroper TV I	5	14:41	1:4
BSV Dortmund I	2	10:12	0:2

1. Kreisklasse Nord II b

Am 27. 11. 1960 spielten:

BV Bad Oeynhaus II — SuS Lage I 0:11
TV Blomberg II — SuS Bielefeld II 10:1
SuS Lage II — TSV Hillentrup I 6:5
BV Bad Oeynhaus I — TV Detmold I 6:5

Tabellenstand:

SuS Lage I	5	48:7	5:0
BV Bad Oeynhaus I	5	39:16	5:0
TV Blomberg I	4	34:9	3:1
TV Blomberg II	5	35:19	2:3
SuS Bielefeld II	5	21:34	2:3
TV Detmold I	4	19:25	1:3
SuS Lage II	4	12:32	1:3
TSV Hillentrup I	4	7:37	0:4
BV Bad Oeynhaus II	4	4:40	0:4

2. Kreisklasse Nord II a

Am 30. 10. 1960 und 27. 11. 1960 spielten:

BC Espelkamp/Mittwald I — TV Gerthe II 0:8
FSV Dortmund II — BC Espelkamp/Mittw. I 3:8

Tabellenstand:

1. BC Dortmund II	3	30:3	3:0
Soester TV I	2	19:3	2:0
TV Gerthe II	2	14:5	2:0
BC S/W Espelkamp-Mittwald I	3	16:17	2:1
SC Münster I	3	6:27	0:3
FSV Dortmund II	4	11:33	0:4

Der erste Schritt ist getan!

(Fortsetzung von Seite 3)

Große Beteiligung (21) wies das Herren-Doppel auf. Hier dürfte mit dem Exmeisterdoppel Dültgen/Hapke ein weiterer Titelanwärter durchgekommen sein. Ob sie es aber weiter so sicher schaffen wie hier? Außer ihnen kamen, wie schon oben erwähnt, zwei weitere Merscheider Herren-Doppel durch und zwar Maus/Philipps und Meis/Neuhaus. Als viertes Doppel qualifizierten sich schließlich noch Mönch/Rahn (OSC), die ganz knapp in drei Sätzen die letzte Hoffnung des BC Düsseldorf Wahlen/W. Mandrella mit 7:15, 15:11 und 17:15 begraben hatten und dann ebenfalls gegen L. Roggenbuck/Rohs (FCL) nur ganz knapp mit 9:15, 17:15 und 15:8 den Sieg davontrugen. h.w.b.

Süd II

Meinungsverschiedenheiten über 3. Disziplin

Die Bezirksvorentscheidungen des Bezirks Süd II wurden am 15. Januar 1961 in Köln und Bonn durchgeführt. Während die Senioren in der Halle am Agrippabad in Köln ab 9 Uhr zunächst mit den Einzeln bis etwa 14.30 Uhr begannen, um anschließend die Doppeldisziplinen durchzuspielen, war in der Bonner „Hans-Riegel-Halle“, die der 1. DBC Bonn freundlicherweise zur Verfügung stellte, bei den Junioren bereits gegen 12.30 Uhr „alles gelaufen“.

Schon bei der Senioren-Auslosung — nach der Mixed-Disziplin — gab es in Köln Meinungsverschiedenheiten über ein bestimmtes Problem: Kann ein bereits für zwei Disziplinen startberechtigter Spieler bei der Landesmeisterschaft in der noch verbleibenden dritten Disziplin zu den Bezirksvorentscheidungen melden bzw. starten? Seitens des Bezirksausschusses wurde diese Frage bejaht, da Grundsätzliches hierüber nirgendwo festgehalten ist.

Dieses Novum wird also den Spielausschuß beschäftigen. Es muß in diesem Zusammenhang noch erwähnt werden, daß es sich um ein Mixed-Paar handelte, welches „gesetzt“ war und somit evtl. einem anderen Paar den Weg nach Gelsenkirchen verbaut hat. Daß dieses Paar nach heftigen Diskussionen und verschiedenen Rücksprachen mit dem Verein usw. schließlich nicht an den Start ging, verbesserte die Sache keineswegs, da nunmehr nicht gerade namhafte Paare „freie Durchfahrt“ unter die letzten Vier in der unteren Hälfte hatten, während in der oberen Hälfte in einem Kampf „auf Biegen und Brechen“ ein Paar ausschied, welches in Gelsenkirchen eventuell berechnete Chancen für den Titelgewinn hätte.

Der Kenner wählt:

RSL-Federbälle

In allen anderen Disziplinen war der Ablauf reibungslos und ohne jegliche Vorkommnisse. Der Ballverbrauch war enorm — doppelt so hoch wie in den vorangegangenen Jahren. Die Spieler und Spielerinnen waren diszipliniert und — so darf angenommen werden — der Turnierleitung für die pausenlos und rasch durchgeführte Spielfolge dankbar.

Als einzige Disziplin wurde im Mädchen-Einzel die Bezirksbeste 1961 ermittelt. Fräulein Nesslang vom 1. DBC Bonn schlug im Endspiel Fräulein Heinen von der DJK Beuel 11:5—11:3.

HD./E.St.

Es qualifizierten sich:

Bezirk Nord I:

Herren-Einzel: Jendroska, Larisch und Kilimann (alle 1. BSC Bottrop), H. Schäfer (BSV Gelsenkirchen), B. Latz, Wossowski (BC Krefeld), Dittmar (1. Essener BC), Skorzyk (PSV Buer).

Damen-Einzel: Chr. Penke, Clasen (beide BC Borbeck), Adam, Ronowski (beide FC Marl), Skorzyk (PSV Buer), Manske (BC Wesel), Hoffmann (BC Krefeld), Decker.

Herren-Doppel: Jendroska/Kilimann (1. BSC Bottrop), Skorzyk/Möhrchen, Balk/Leitsch (PSV Buer), Landers/Kaluza (1. Essener BC).

Damen-Doppel: Penke/Penke (BC Borbeck), Kröhner/Frackenpohl (BV Mülheim), Salewski/Skorzyk (PSV Buer), Holten/Masuch.

Mixed: Michalski/Ronowski (Marl), Clasen/Clasen (BC Borbeck), Leitsch/Salewski (PSV Buer), Larisch/Haunert (1. BSC Bottrop/Westf. Herne).

Jungen-Einzel: Pailliart, Mitteldorf (beide OSC Werden), Link, Fratzer (beide FC Marl), Kucki (VfB Speldorf), Gehrke (1. BSC Bottrop), Wehrmeister (TV Verberg), Bader (BV Mülheim).

Mädchen-Einzel: U. Esser, Chr. Esser, Hubach (alle OSC Werden), Schäfers (TV Verberg), Holtkötter (TV Gladbeck), Kutter (FC Marl), Gerhardt (Gelsenkirchen), Heidasch.

Jungen-Doppel: Pailliart/Tetenberg (OSC Werden), Mitteldorf/Wehrmeister (OSC Werden/TV Verberg), Hartmann/Kiewitter (Gladbeck), Lösche/Kucki (BV Mülheim/BfV Speldorf).

Mädchen-Doppel: U. Esser/Hubach, Chr. Esser/Winnesberg (beide OSC Werden), Holtkötter/Jonas (Gladbeck), Heidasch/Springer.

Mixed: Tetenberg/Schäfers (OSC Werden/TV Verberg), Gehrke/Woltermann (1. BSC Bottrop), Lösche/Frackenpohl (BV Mülheim), Schwarz/Kutter (FC Marl).

Bezirk Nord II

Herren-Einzel: Schmidt, Hamm (VfL Bochum); Urbanszyk (TV Gerthe); Brock (SuS Bielefeld); Strothotte (PSV Gütersloh); Humann (Westfalia Herne); Treichel, Gotzeina (EtuS Wanne).

Damen-Einzel: Willkner, Prasnikaer und Burkhardt (alle VfL Bochum); Boek (TV Gerthe); Vollmar (TuS Velmede); Gross (Lage).

Herren-Doppel: Schmidt/Birtel (VfL Bochum); Gadau/Müther (PSV Gütersloh); Brock/Feltens (SuS Bielefeld); Treichel/Jerzembek (Westfalia Herne).

Damen-Doppel: Willkner/Prasnikaer, Bentkamp/I. Bober und E. Bober/Webelhuth (beide PSV Gütersloh), Haunert/Neuhaus (Westfalia Herne).

Mixed: Birtel/Burkhardt (VfL Bochum); Strothotte/Webelhuth, Hantel/Bober (beide PSV Gütersloh); Jerzembek/Grabowski (VfL Bochum).

Jungen-Einzel: Wulff, Günther und Grotjahn (alle VfL Bochum); Warnebler, Wittfeld (beide Westfalia Herne); Ernst (1. BC Dortmund); Elsner (1. BC Dortmund); Hoffmann (TV Gerthe).

Mädchen-Einzel: Schulz (Westfalia Herne); Pässler (BC Espelkamp); Möller (BC Espelkamp); Groke (TV Gerthe).

Jungen-Doppel: Wulff/Grotjahn (VfL Bochum); Ernst/Heckers (1. BC Dortmund); Wittfeld/Kendzia (Westfalia Herne); Molter/Badorrek (EtuS Wanne).

Mädchen-Doppel: Möller/Pässler (BC Espelkamp).

Mixed: Gierhoff/Gerhardt (BC Lünen/BSV Gelsenkirchen), Pıklak/Schulz (Westfalia Herne).

Bezirk Süd I:

Herren-Einzel: Wagner (STC), Philipps (MTV), Hosse (STC), Koch (MTV), Mönch (OSC), Fischer (OSC), Otto (BC Burg), Schlieper (BC Burg).

Damen-Einzel: Otto (BC Burg), Langenbrink (Kölner FC), Berendes (BC Burg), Bieker (DJK Solingen), Jacobs (FC Langenfeld), Herrmanns (Tgd. Lennep), v. d. Thüsen (OSC), Siebert (TV Haan).

Herren-Doppel: Mönch/Rahn (OSC), Meis/Neuhaus (MTV), Maus/Philipps (MTV), Dültgen/Hapke (MTV).

Damen-Doppel: v. d. Thüsen/Eich (OSC), Verhoefen/Langenbrink (SW Düsseldorf/Kölner FC), Schmidt/Latz (STC/BC Krefeld), Husmann/Kremer (FC Langenfeld).

Wir rüsten Sie aus!

Rahmen, Besaitungen
Bälle, Bekleidung,
Schuhe und alles Zubehör
Bitte Katalog anfordern!

Sport-Wieber - Düsseldorf

Breitestraße 5

Tel. 14460

Das Intersport-Fachgeschäft

Mixed: Jansen/Roberts (OTV 88), Meis/Schmidt (MTV/STC), Dültgen/Everts (MTV), Roggenbuck/Jacobs (FC Langenfeld).

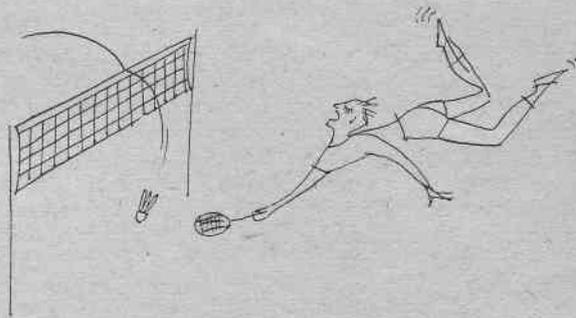
Jungen-Einzel: Will (Tgd. Burg), John (BCD), Garke (MTV), Schramm (BCD), Beutgen (DJK Solingen), Laufs (MTV), Kolbach (STC), Wochele (BCD).

Mädchen-Einzel: v. Eckern (DJK Solingen), Altenhoff (OSC), Lichtenhagen (MTV), Slagmann (BCD), Klaus (STC), Hoppe (Tgd. Burg), Besken (MTV), Westebbe (STC).

Jungen-Doppel: Emmers/Klein (STC), Kolbach/Bonenkamp (STC), Hofbeck/Garke (MTV), John/Wochele (BCD).

Mädchen-Doppel: Westebbe/Meis (STC), v. Eckern/Wichert (DJK Solingen), Klaus/Herrmann (STC), Garbe/Hoppe (Tgd. Burg).

Mixed: Besken/Hau (MTV), Beutgen/Wichert (DJK Solingen), Schramm/Slagmann (BCD), Bembenek/Garbe (Tgd. Burg).



Bezirk Süd II:

Herren-Einzel: Huyskens, Kirch (beide 1. DBC Bonn), Limbach (Oberpleis), Rolef (1. BC Beuel), Gäthke (1. CfB Köln), Voit (Kölner FC), Huhn (DJK Beuel), Walter, Klaus (Godesberger TV).

Damen-Einzel: Schumacher, Harlos (1. DBC Bonn), Steiner (DJK BC Bonn), Wehren (1. BC Düren), Hawig (Siegburger TV), Köppler (1. BC Beuel), Weitz (Alem. Aachen), Lüert (Godesberger TV).

Herren-Doppel: Breitkopf/Krämer und Stuch/Emons (beide 1. BC Beuel), Kirch/Hennes (1. DBC Bonn), Voit/Gundel (Kölner FC).

Damen-Doppel: Burkhardt/Güntert (1. CfB Köln), Steiner/Haase (DJK BC Bonn), Kirstein/Lüert (Godesberger TV), Seeber/Köppler (1. BC Beuel).

Mixed: Krämer/Hawig (1. BC Beuel), Jung/Güntert und Heinlein/Burkhardt (beide 1. CfB Köln), Huyskens/Schumacher (1. DBC Bonn).

Jungen-Einzel: Stoffel (DJK Beuel), Marx (SW Köln), Perk (DJK Beuel), Roskamp (BC Düren), Schebben (DJK Beuel), Oversberg (BC Düren), Kern (SW Köln), Bartholomäus (1. CfB Köln).

Mädchen-Einzel: Brülls (BC Düren), Steinwald (GTV), Nesslang (1. DBC Bonn), Schinke (TV Wesseling), Heinen (DJK Beuel), Wolff (BC Euskirchen), Ritzerfeld (TV Wesseling).

Jungen-Doppel: Stoffel/Heck (DJK Beuel), Schmitz/Roskamp (BC Düren), Bartholomäus/Spriesterbach (1. CfB Köln), Fritz/Perk (DJK Beuel).

Mädchen-Doppel: Wackerow/Panzer (BC Beuel), Heinen/Klein (DJK Beuel), Ritzerfeld/Schinke (TV Wesseling), Nesslang/Steinwald (1. DBC Bonn/GTV).

Mixed: Oversberg/Brülls (BC Düren), Maywald/Wackerow (1. BC Beuel), Riemel/Nesslang (1. DBC Bonn), Irrgang/Panzer (1. BC Beuel).

Änderung der Mannschaftsaufstellung

Ein Entwurf des DBV-Spielausschusses über den der DBV-Verbandstag entscheiden wird

Die Stellungnahme der Landesverbände zu dem Entwurf des Spielausschusses vom 13. Mai 1960 sowie die regen Meinungsäußerungen, die in den letzten Monaten auch im „Badminton-Sport“ veröffentlicht wurden, ließen folgende Wünsche erkennen:

- a) weniger Spiele, um die Dauer eines Mannschaftskampfes zu reduzieren,
- b) die Anzahl der Spieler in einem Mannschaftskampf zu erhöhen, um mehr Clubmitglieder am Spielgeschehen beteiligen zu können, ohne die Anzahl der Mannschaften erhöhen zu müssen,
- c) eine Punktegleichheit, also ein Unentschieden im Mannschaftskampf zu ermöglichen.

Diese Punkte, wenn sie auch teilweise im widersprechenden Verhältnis zueinander stehen, vereinigen sich in dem nachstehenden Entwurf zur Änderung des § 15 der Spielordnung und geben dem Spielgeschehen neue Perspektiven.

Diesem Entwurf nebst der Begründung stimmte der DBV-Vorstand auf seiner Sitzung am 14. Dezember 1960 zu. Er soll dem kommenden Verbandstag zur Beschlußfassung und mit der Bitte vorgelegt werden, ihn mit Beginn der Spielsaison 1961/62 in Kraft zu setzen.

Entwurf zur Änderung der Spielordnung § 15

Im Laufe jeden Geschäftsjahres wird die beste Mannschaft ermittelt. Teilnahmeberechtigt sind alle angeschlossenen Vereine. Jedes Mannschaftsspiel setzt sich aus drei Herren-Einzel, zwei Herren-Doppel, einem Damen-Einzel, einem Damen-Doppel und einem Mixed zusammen. Es können höchstens fünf Herren und drei Damen eingesetzt werden. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes, daß kein Spieler in einem Mannschaftskampf mehr als zwei Spiele durchführen darf und dann auch nur in verschiedenen Disziplinen, können auch weniger Spieler eingesetzt werden. Die Reihenfolge der Aufstellung der Einzelspieler und Doppelpaare hat der Spielstärke nach zu erfolgen.

Die Spiele eines Mannschaftskampfes sind, falls zwischen den teilnehmenden Mannschaften keine andere Vereinbarung getroffen wird, in folgender Reihenfolge durchzuführen:

1. HD, 2. HD, DD, 1. HE, 2. HE, DE, 3. HE, M.

Werden die Spiele auf mehr als einem Spielfeld ausgetragen, ist dem Spieler eine Pause von wenigstens 15 Minuten zwischen zwei Spielen einzuräumen.

Jeder Landesverband ermittelt zunächst selbständig seine beste Mannschaft. Die weiteren Spiele zur Ermittlung des Deutschen Mannschaftsmeisters regelt und überwacht der Spielausschuß.

Die Ausschreibung für die einheitliche Durchführung dieser Spiele erläßt der Spielausschuß im Einvernehmen mit dem geschäftsführenden Vorstand. Beschlüsse des Verbandstages und des Beirates sind durchzuführen.

Begründung

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Mannschaftsspiele, wie sie bisher durchgeführt werden, hinsichtlich ihrer Aufstellung und der Ersatzgestaltung sowie der Dauer der gesamten Spiele immer mehr Anlaß zu Änderungswünschen hervorgerufen haben.

Jedem mit der Materie vertrauten Badmintonspieler oder Sporthelfer ist es aufgefallen, daß sich die Mannschaftsspiele einerseits durch die im Verbandsgebiet bestehende Hallennot, aber besonders durch die Anzahl der Spiele sehr in die Länge ziehen. Selbst wenn auf zwei Feldern gespielt werden kann und selbst wenn auf noch mehr

Feldern gespielt werden könnte, läßt die Art der Ausrichtung kaum eine Beschleunigung zu, und es muß mit einer Austragungszeit von durchschnittlich 3 1/2 Stunden gerechnet werden. Für die Beteiligten wie auch für die Anhänger unserer Sportart, auf die wir ruhig mehr Wert legen sollten, ist es in den meisten Fällen sehr unangenehm gewesen.

Bei der vorgeschlagenen Spielzahl handelt es sich um acht Spiele, deren Durchführung erheblich weniger Zeit in Anspruch nimmt, als es jetzt bei den elf Spielen der Fall ist. Der Vorschlag enthält außerdem nur die Spiele, die in ihrer Qualität die besten und darum nicht nur für den Zuschauer interessantesten sind, sondern auch nur die Spiele, die das gesamte Niveau eines Mannschaftskampfes heben.

Um die besten Paarungen und dadurch auch die besten Ergebnisse erzielen zu können, soll die Anzahl der beteiligten Spieler erhöht werden. Dieser Vorteil deckt sich gleichzeitig mit dem Wunsch einiger Landesverbände, in einem Mannschaftskampf mehr Spieler als bisher einsetzen zu können. Voraussetzung bleibt jedoch dabei, daß kein Spieler bzw. keine Spielerin mehr als zwei Spiele austragen können.

Diese Einschränkung war erforderlich, um einer Mannschaft die Möglichkeit zu nehmen, sich auf die Leistung zweier Spieler zu stützen, die im anderen Falle den Sieg eines Mannschaftskampfes herbeiführen könnten. Der Sinn eines Mannschaftskampfes wäre dann verfehlt. Durch diese Einschränkung wird außerdem verhindert, daß das dritte Spiel eines Spielers unter den Anstrengungen der vorangegangenen Spiele leidet und der Gesamteindruck eines Mannschaftskampfes geschmälert wird.

Das leidige Problem der Mannschaftsauf- und -umstellung kann zwar niemals zur Zufriedenheit aller geregelt werden, findet aber in dem jetzigen Vorschlag nicht mehr die Bedeutung, wie sie sie zur Zeit hat. Die Varianten sind einerseits kleiner und die Spielstärke, so hat die Erfahrung gelehrt, ist zwischen drei Spielern nicht mehr so erheblich, wie sie bei vier Spielern immer wieder zum Ausdruck kommt. Die Ersatzgestaltung in einer Mannschaft zu regeln, die ebenso zur Zeit zu unliebsamen Ereignissen Anlaß gibt, ist auf der DBV-Ebene nicht erforderlich und wirkt sich nur im Bereich der Landesverbände aus. Aber auch in diesem vielfach umstrittenen Punkt läßt sich mit dem neuen Entwurf erheblich leichter eine Regelung finden, als es bisher möglich ist.

Wenn im 3. Absatz des vorgeschlagenen § 15 die Reihenfolge der Spiele festgelegt werden soll, so geschieht das auch nur aus der Erfahrung, die in der vergangenen Zeit gemacht wurde. Sie verhindert Spekulationen, ganz gleich aus welchen Motiven sie erwachsen. Bei der Aufstellung der Mannschaft kann diese Reihenfolge berücksichtigt werden und Meinungsverschiedenheiten werden dadurch grundsätzlich unterbunden.

Die Pause, die zwischen zwei Spielen liegen muß, ist zum Schutze der Spieler festgelegt, die einen Anspruch darauf erheben können und die bisher noch nirgendwo festgelegt wurde. 15 Minuten beträgt die Mindestzeit, die nicht unterschritten werden soll. Siegfried Maywald

Anmerkung der Redaktion:

Mit diesem Beitrag des Vorsitzenden des DBV-Spielausschusses soll die Diskussion über dieses Thema in der BADMINTON-RUNDSCHAU endgültig beendet sein. Wir hoffen, daß in dieser Sache bald eine befriedigende Lösung gefunden wird.

Von den Vereinen.

Dürener Jugend-Wanderpreis 1960

Zum erstenmal wurden am 27. November 1960 die Sieger um den „Dürener Jugend-Wanderpreis 1960“ ausgespielt. Unter Beteiligung von 15 Vereinen mit insgesamt 97 Teilnehmern gelang es dem 1. Badminton-Club Düren 1957 ein vorbildliches Turnier aufzuziehen.

Es entwickelten sich sofort harte und spannende Kämpfe, die einige überraschende Ergebnisse mit sich brachten. Für die wohl größte Überraschung sorgte das Dürener Mixed-Paar Oversberg/Brülls, das in der ersten Runde das starke Paar Stoffel/Heinen von DJK Beuel in zwei Sätzen aus dem Rennen warf. Ebenso überraschend dürfte die Niederlage des sehr stark eingeschätzten Hans-Dieter Wochele aus Düsseldorf gegen Horst Lösche vom 1. BV Mühlheim sein. Letzterem gelang es dann auch, zusammen mit seinem Vereinskameraden Gerd Kudki, im Jungen-Doppel mit 15:11, 9:15 und 15:5 Wulff/Grotjahn (VFL Bochum) in einem mitreißenden Endspiel zu schlagen und damit den Pokal der Dürener Kreisverwaltung für ein Jahr nach Mühlheim zu entführen.

Friedhelm Wulff zeigte in diesem Spiel einige Konditionsschwierigkeiten, die durch seinen schweren Weg zum Endspiel im Jungen-Einzel zu erklären sind, wo er Klaus Stoffel aus Beuel mit 15:11 und 15:11 schlug und somit den in dieser Disziplin gestifteten Wanderpokal gewann. Den größten Erfolg in diesem Jugendturnier hatte Annette Schäfers vom TV Krefeld-Verberg. Sie schlug im Mädchen-Einzel-Endspiel Ursula Esser (OSC Werden) mit 12:11 und 11:0, und zusammen mit Tetenberg (OSC Werden) im Mixed die Dürener Paarung Oversberg/Brülls in drei hartumkämpften Sätzen mit 5:15, 18:17 und 15:11, so daß sie neben den beiden Pokalen auch einen Ehrenpreis des 1. BCD 1957 mit nach Hause nehmen konnte. Das Mädchen-Doppel war im Endspiel eine klare Angelegenheit für U. Esser/Hubach (OSC Werden), die mit 15:8 und 15:12 die Hoffnung der Paarung v. Eckern/Wichert von DJK Sportgemeinschaft Solingen zunichte machten.

Obwohl der 1. BC Düren 1957 ein solches Turnier zum erstenmal durchführte, lief dieses reibungslos ab, was nicht zuletzt ein Verdienst aller Teilnehmer selbst war, die eine vorbildliche sportliche Haltung zeigten.

Fortuna Oberhausen Gast beim PSV Gütersloh

Seit zwei Monaten trainiert Werner Strothotte, erster Mann im PSV Gütersloh, bei Fortuna Oberhausen. Er besucht zur Zeit das Oberhausener Institut, um sein Abitur zu machen. Durch seine Vermittlung war der BC-Fortuna Oberhausen am 7. und 8. Januar 1961 mit seinen drei Senioren-Mannschaften zu Gast beim PSV Gütersloh. Nach einer zweistündigen Anfahrt mit mehreren Personenwagen begann Samstagabend gegen 17 Uhr das Turnier. Nachdem drei Stunden lang auf fünf Spielfeldern in der großen Turnhalle der RAF in Gütersloh, teilweise hart und verbissen, gekämpft worden war, lautete das Ergebnis für die

- I. Mannschaft 7:4
- II. Mannschaft 8:3
- III. Mannschaft 6:5

für den PSV Gütersloh. Man konnte bei diesem Turnier sehr gut den Unterschied feststellen zwischen Spielern, die an mehreren Wochentagen eine so gute Trainingsmöglichkeit haben wie die in Gütersloh und zwischen den Spielern aus Oberhausen, denen nur an einem Abend in der Woche zwei Spielfelder zur Verfügung stehen.

Nach der Begegnung in der Turnhalle erwiesen sich die Sportkameraden in Gütersloh als ausgezeichnete Gastgeber. Es dauerte noch einige Stunden, bis alle Oberhausener ihre Hotelzimmer aufgesucht hatten, um sich von den Anstrengungen des Tages auszuruhen. Es waren ein paar fröhliche Stunden, für die die Oberhausener den Freunden aus Gütersloh danken und an die sie sich gern erinnern.

Fr.

Badminton-Stadtmeisterschaften in Wesel abgesetzt.

Abgesagt wurden die Badminton-Stadtmeisterschaften in Wesel, die für den 3./4. Dezember vorgesehen waren, da sich nur verhältnismäßig wenige Teilnehmer gemeldet hatten. Begründet wird dieses mangelnde Interesse allgemein mit den hohen Kosten, die durch die Teilnahme an den Meisterschaften jedem Spieler entstanden wären. Allein, um die Hallenmiete bestreiten zu können, war eine Startgebühr von 1,50 DM für jede Nennung errechnet worden. Wer also im Einzel, Doppel und Mixed antreten wollte, mußte zunächst einmal 3,— DM bezahlen, bevor er die Halle überhaupt betreten durfte. Der Stadtverband für Leibesübungen hätte aus seinen geringen Mitteln nur die Kosten für die Siegerurkunden übernehmen können, die erheblichen Kosten für die Federbälle hätten die Teilnehmer also selbst zu tragen gehabt.

Ein Spitzenspieler, der zweimal das Endspiel und einmal das Semifinale erreicht hätte, hätte bei der normalerweise zu erwartenden Teilnehmerzahl und mit billigsten Bällen mindestens 8,— DM für Bälle, insgesamt, einschließlich Startgebühr, also 11,— DM zu zahlen gehabt. Für ein gemeinsam startendes Ehepaar hätten sich die oben genannten Kosten noch einmal nahezu verdoppelt, also etwa 20,— DM betragen.

Neiderfüllt blicken Wesels Badminton-Spieler in diesem Zusammenhang auf manche andere Stadt, die Stadtmeisterschaften wirklich als Meisterschaften der Stadt betrachtet und für die Teilnehmer kostenlos durchführt. Unter diesen Umständen wird man die Nichtbeteiligung an der Stadtmeisterschaft nicht mehr als mangelndes Interesse auslegen, sondern als eine Antwort an die Stadt Wesel, die ihre Stadtmeistertitel und die damit verbundenen Ehrungen unter diesen Umständen getrost behalten mag.

W. B.

Neues vom OSC Werden 1957

Nach dem II. Werdener Jugend-Turnier am 17./18. Dezember hatten wir zunächst einmal etwas Ruhe verdient. So pausierten wir über Weihnachten und Neujahr vollkommen, und unser erster Start 1961 bei den Bezirksvorentscheidungen wurde auch unser bisher erfolgreichster überhaupt. Wir waren in Gelsenkirchen in sämtlichen Endspielen vertreten und holten zwei erste und vier zweite Plätze. Sieben unserer neun Jugendlichen, die antraten, qualifizierten sich für die Jugendbestenkämpfe von Nordrhein-Westfalen.

Sonst war neben den Bezirksvorentscheidungen und einem Meisterschaftsspiel unsere zweite Seniorenmannschaft nicht viel „los“. Im Februar steht dann neben den sportlichen Aufgaben auch eine Karnevalsfeier und die Jahreshauptversammlung auf dem Programm. hi.—

Letzte Meldung

Merscheid schlug Beuel 7:4.

Im wichtigsten Spiel des Oberliga-Spieltages am 29. Januar besiegte der TV Merscheid in Langenfeld seinen schärfsten Rivalen 1. BC Beuel mit 7:4. Damit ist den Merscheidern der 2. Platz der Oberliga West und die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft so gut wie sicher.

Deutschland unterlag Norwegen 3:8.

Die deutsche Badminton-Nationalmannschaft mit Caspary, Hennes, Ropertz (alle Bonn), Schramm, Ute Seelbach, (beide Düsseldorf), Jendroska (Böttrop) und Irmgard Latz (Krefeld) unterlag in Oslo Norwegen mit 3:8. Die drei Ehrenpunkte holten Jendroska im Einzel, Irmgard Latz im Einzel und zusammen mit Ute Seelbach im Damen-Doppel. (Auszuglicher Bericht in der nächsten Ausgabe der BADMINTON-RUNDSCHAU.)

Der Weg zum Sieg führt über Niederlagen!

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

ESSEN

SPORT-HINZMANN, Christophstr. 12, Tel. 71390

Schläger, Bälle, Netze, Markierband, Formulare
für den Badminton-Sport

KOLN

SPORT-LITTERSCHEIDT, Köln-Zollstock

Höniger Weg 184

Ruf 383667

Ihr Spezial-Ausrüster für den Badminton-Sport.
Berate Sie fachgerecht — da selbst aktiver Spieler.

SOLINGEN



Sporthaus Rauhaus

Am Alten Markt

Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

Ämtliche Nachrichten

Anschriftenänderung



- | | |
|---|---------------------------------------|
| M. 76 Cronenberger Sportclub | jetzt: Berghäuserstr. 60
Herr Haas |
| M. 78 Krefelder Turn-Sport-
verein Preußen-Krefeld | jetzt: Neustr. 12
Herr Ängenvoort |
| M. 115 Soester Turnverein | jetzt: Wiesenstr. 9
Herr Brubacher |
| M. 120 Post-Sportverein Essen | jetzt: Postfach 1432 |

Einladung

Gemäß §§ 16 und 17 der Satzung in Verbindung mit § 2 der Geschäftsordnung laden wir hiermit zum

Ordentlichen Verbandstag 1961

am 25. März 1961 um 17 Uhr in das Logenhaus in Düsseldorf, Umlandstraße 38, ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes, der Ausschüsse, des Ehrenrates und der Kassenprüfer;
2. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten;
3. Genehmigung des Haushaltplanes;
4. Wahl eines Wahlleiters;
5. Entlastung;
6. Neuwahlen;
7. Änderungen der Satzung und der Ordnungen;
8. Anträge;
9. Bestimmung des Tagungsortes für den ordentlichen Verbandstag 1962;
10. Landesmeisterschaften 1962;
11. Vorbesprechung zum Verbandstag des DBV, evtl. Beschlusfassung über Anträge, Wahl der Delegierten;
12. Verschiedenes.

Für die Entsendung der Delegierten wird auf § 18 der Satzung hingewiesen; Stichtag für die Ermittlung der Anzahl der Delegierten ist der 1. Januar 1961.

Die Tagungsstätte ist vom Hauptbahnhof Düsseldorf mit der Linie 8 bis Schillerplatz (Richtung Zoo) zu erreichen.

Der Vorstand

I. A. Brohl, Vorsitzender

Auslosung zu der Landesmeisterschaft

Wegen Schließung des für die Auslosung gem. Veröffentlichung in Heft 1/61 der Rundschau vorgesehenen Lokals findet die Auslosung nunmehr zwar ebenfalls am 9. Februar 1961 um 20 Uhr, jedoch im Restaurant „Weseler Hof“ in Düsseldorf, Weseler Straße 1, statt.

Internationale Deutsche Meisterschaften

Die diesjährigen internationalen Deutschen Meisterschaften finden am 4. und 5. März 1961 in der Hans-Riegel-Halle in Bonn statt. Meldegebühr für Einzel 6,— DM, für Doppel und Mixed je 10,— DM. Da schon am 8. Februar 1961 Meldeschluß ist, wollen sich Interessenten möglichst umgehend an die Geschäftsstelle des Landesverbandes (Telefon 66 59 85) wenden, damit ihnen die Anmeldevordrucke übersandt werden können.

Sport-Unfallversicherung

Die Mitglieder der einzelnen Vereine sind bei der Sporthilfe e. V. gegen Sport-Unfall versichert, wenn der Sporthilfe die von dort verschickten Bestandserhebungen zugesandt worden sind. Im Interesse der einzelnen Mitglieder dürfen wir daher an die Einsendung erinnern. Falls Vereine diese Bestandserhebungsbogen nicht erhalten haben sollten, wollen sie sich umgehend an die Sporthilfe e. V. in Duisburg, Postfach 97, wenden.

Sport-Gesundheitspaß

Wir haben an dieser Stelle schon des öfteren auf die Notwendigkeit der sportärztlichen Untersuchungen hingewiesen. Nunmehr ist dieser Sport-Gesundheitspaß für alle aktiven und inaktiven Sportler bis zum 25. Lebensjahr ab 1. Januar 1961 Pflicht geworden. Die für diese Belange zuständige Sporthilfe des Landessportbundes hat mit den Bestandserhebungsbogen allen Vereinen das amtliche Mitteilungsblatt der Sporthilfe „Der Sozialwart“, Heft 9, Januar 1961, zugestellt. Die aufmerksame Lektüre dieses Heftes wird allen Mitarbeitern dringend empfohlen, vor allem die Seiten 17 bis 66.

Da auch unser Landesverband die Vorlage des Sport-Gesundheitspasses zusammen mit dem Spielerpaß in Kürze zur Pflicht machen wird, sollte mit den sportärztlichen Untersuchungen umgehend begonnen werden.

Sport ist Spiel, ist Körperertüchtigung!

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft

Der Spielausschuß des Deutschen Badminton-Verbandes hat die Termine für die Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1961 bekanntgegeben. Die Vorentscheidung, die am 7. Mai ausgetragen wird, bestreiten die Sieger Gruppe Nord gegen Sieger Gruppe Mitte und Sieger Gruppe Südwest gegen Sieger Gruppe Süd. Nord und Südwest sind also Gastgeber.

Das Endspiel findet am 14. Mai in der Hans-Riegel-Halle in Bonn zwischen den beiden Siegern des Semifinals statt. Nur der 1. DBC Bonn hat sich ordnungsgemäß um die Ausrichtung des Endspiels beworben, so daß die Begegnung wie im Vorjahr in der Bundeshauptstadt zur Austragung kommt.

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Hubert Brohl, Düsseldorf, Herder Straße 84/86, Telefon 66 59 85; Rolf Hicking, Essen-Werden, Efmannstraße 7

Mitarbeiter für Sport: Günter Pax, Monheim; Jugend: Helga Skorzkyk, Gelsenkirchen.

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klichees: H. Rinke KG., Düsseldorf

Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck